Zu den

öffentlichen Prüfungen

der

Schüler und Schülerinnen

der

städtischen Schulen,

welche

Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. Oktober 1848

in dem Hörsaale der neustädtischen Bürgerschule gehalten werden sollen,

ladet

die Behörden der Stadt, die Schuldeputation, die Eltern und Pfleger der Schüler, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst ein,

in Abwesenheit des Directors der stellvertretende Rector

Dr. C. W. Lenz.

Inhalt: 1) Vorwort. — 2) Jahresbericht. — 3) Programm der Prüfungen.

Thorn, 1848.
Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei.

Vorwort.

Die Reise des Herrn Direktors Schirmer in's Bad, durch eine im Juni d. J. eingetretene Krankheit veranlaßt, gewährt mir, als seinem Stellvertreter, die Ehre, mit diesen Blättern eine Einladung zur öffentlichen Prüfung sämmtlicher städtischen Schulen an die Behörden unserer Stadt und des städtischen Schulwesens, so wie an die Eltern und Erzieher der Schüler und an alle Freunde und Gönner des Schulwesens überhaupt ergehen zu lassen. Indem ich dadurch zugleich nunmehr einer Pflicht nachkomme, walteten noch im Anfange v. M. Umstände ob, die mich derselben schienen überheben zu wollen. Es hatte nämlich damals den Anschein, als ob das öffentliche Examen unserer Schulen in diesem Jahre nicht würde stattfinden können. Bei der Bürgerschule war es die Abwesenheit des Herrn Direktors, und die Kränklichkeit des Lehrers Herrn v. Nowicki, welche störend in den Weg traten. Das Lehrerpersonal der übrigen städtischen Schulen erklärte sich überhaupt gegen eine öffentliche Prüfung und beauftragte mich, eine dieserhalb zu Protokoll gegebene Erklärung zur Entscheidung an den Wohllöbl. Magistrat zu befördern. Als Grund wurde angeführt, daß sich jährlich im Allgemeinen ein gänzlicher Mangel an Theilnahme gezeigt habe.

Was zunächst die öffentliche Prüfung der neustädtischen Bürgerschule anbelangt, so hielten es die Lehrer für nicht gerathen, trotz obiger Lüken in den Unterrichtskräften sich für den Ausfall eines öffentlichen Aktes, welcher

zur Verbindung zwischen Schule und Haus wesentlich beiträgt, zu entscheiden. Indem sie dadurch ganz besonders den Wünschen der Eltern und Pfleger unserer Schüler zu begegnen hofften, rechneten sie zugleich auf deren freundliche Nachsicht, wenn bei dem augenblicklichen Mangel zweier Lehrkräfte das öffentliche Examen kein vollständiges Bild des Gesammtunterrichts darbiete.

Auf die Erklärung der Lehrer an den Elementarschulen hat der Wohllöbl. Magistrat nach eingeholtem Gutachten der Schuldeputation dahin entschieden, daß die öffentliche Prüfung auch der übrigen Schulen stattfinden solle.

Die Darlegung des letztern Umstandes hätte ich gern vermieden, wenn ich nicht daraus hätte Veranlassung nehmen wollen, an die geehrten Bewohner unserer lieben Stadt die herzliche und ehrerbietige Bitte zu richten, sie wollen durch erhöhte Theilnahme an den öffentlichen Prüfungen den Grund zur Klage von Seiten der Lehrer heben, zugleich auch beweisen, daß sie ein warmes Herz für die geistige und sittliche Veredlung besonders derjenigen Kinder haben, welchen, ihrer Armuth wegen, die Stadt die Wohlthat der freien Schule genießen läßt.

Sollten die nachstehenden Mittheilungen dem einen oder andern der geehrten Leser nicht umfassend und erschöpfend genug erscheinen, so dürfte ihn die Erklärung zur freundlichen Nachsicht stimmen, daß einmal der Raum dieser Blätter ein beschränkter ist, den zu erweitern ich aus guten Gründen Anstand nehmen mußte. Der Bericht über die Lehrverfassung und eine Uebersicht des Unterrichts in den Elementarschulen mußte demnach leider auch diesmal unterbleiben, so sehr ich auch das Interesse, welches der eigentliche Volksunterricht, wie stets, so besonders in unserer Zeit in Anspruch nimmt, anerkenne. Sodann fehlte es mir auch an mehreren Notizen, da mir die Registratur des verflossenen Schuljahres nur in den Inscriptions-Manualen vorliegt. Der gütige Leser aber wird darum hoffentlich nicht anstehen, mit mir und mit Allen, denen das geistige und sittliche Wohl unserer lieben Jugend am Herzen liegt, auszurufen:

Gott segne unsere Schulen!

Dr. Lenz.

I. Bericht

über Lehrverfassung und Unterricht der neustädtischen Bürgerschule von Michaelis 1847 bis dahin 1848.

A. Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung ist im verflossenen Schuljahre unverändert geblieben, indem die Einführung des Klassensystems mit nothwendiger Berücksichtigung des Fachsystems sowohl für den Unterricht als besonders für die Erziehung als bewährt erfunden worden ist.

B. Uebersicht des Unterrichts in den einzelnen Klassen.

Fünfte Klasse.

28 Stunden wöchentlich. Ordinarius: Bialkowski.

1) Religion. 4 Stunden wöch. a, Anregung des religiösen und sittlichen Gefühls durch Erzählung und Besprechung moralischer Erzählungen und biblischer Geschichten. Unterredungen über Gottes Eigenschaften, wobei zugleich passende Bibelsprüche und Liederverse auswendig gelernt wurden. Auch wurden nach vorhergegangener Erläuterung die zehn Gebote und der erste Artikel gelernt. Hieran nahmen auch die jüngern Schüler der 4. Klasse Theil. 2 St. Krafft. — b, Biblische Geschichte: Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Bundes nebst Einübung passender Liederverse und Sprüche, nach Preuß: bibl. Geschichten, 2 St. Bialkowski.

2) Deutsch. 9 St. wöch. und zwar a, Sprachübungen als vorbereitender Unterricht zur deutschen Grammatik, wodurch die Kinder bei der Aussprache über sinnlich anschauliche Gegenstände und Verhältnisse die richtigen Sprachformen in möglichst vielen Beispielen einübten. Sodann allgemeine Kenntniß der verschiedenen Wortarten und ihrer Verhältnisse, nach Preuß: prakt. Lehrgang u. s. w. — 2 St. b, Orthographie, 2 St. Bialkowski. c, Lesen, verbunden mit Sprechübungen, indem das Gelesene wieder erzählt wurde. 5 St. Siemssen.

3) Polnisch. 2 St. wöch. Uebungen in der Aussprache und im Lesen, verbunden mit Erlernung von Vokabeln. v. Nowicki.

4) Rechnen. 5 St. wöch. Nummeriren und die 4 Species mit unbenannten Zahlen. Kopf- und Zifferrechnen abwechselnd. Bialkowski.

5) Schreiben. 5 St. wöch. Uebung der kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Stufenfolge, sowohl einzeln, als auch in Wörtern und Sätzen durch Vorschreiben an der Wandtafel. Derselbe.

6) Geographie. 2 St. wöch. Das Faßlichste und Nothwendigste aus der mathematischen Geographie und die allgemeine Land- und Wasservertheilung auf der Erde; sodann die Geographie des preußischen Staates. Derselbe.

7) Naturgeschichte. 1 St. wöch. Beschreibung einiger Thiere im Winter; im Sommer einiger Pflanzen. v. Nowicki.

Vierte Klasse.

30 St. wöchentlich. Ordinarius: Krafft.

1) Religion. (s. 3. Klasse.) Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Preuß. Die bezüglichen Bibelsprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt. 1 St. Krafft.

2) Deutsch. 6 St. wöch. a, Lesen im Kinderfreund von Preuß und Vetter I. Th. 2 St. — b, Grammatik: Entwickelung der Redetheile aus der Betrachtung des einfach reinen und einfach erweiterten Satzes. Einiges aus der Interpunktionslehre. 2 St. c, Orthographie. Häufige Dictate und schriftliche Nachbildung leichter Erzählungen. 2 St. Derselbe.

3) Latein. 4 St. wöch. Die Deklinationen, sum und das Ak-

ivum der ersten Conjugation. Uebersetzen aus dem Elementarbuche von Schwarz und Wagler, von § 1 bis § 12. Derselbe.

4) Polnisch. 2 St. wöch. Lesen, Geschlechtsregeln und Deklination der Substantiva und Adjektiva. v. Nowicki.

5) Rechnen. 4 St. wöch. Die 4 Species in ungleich benannten Zahlen und die Bruchrechnung bis zur Multiplikation. Krafft.

6) Schreiben. 4 St. wöch. Uebung nach deutschen und lateinischen Vorschriften. Derselbe.

7) Geschichte. 2 St. wöch. Im Winter alte Geschichte bis auf Alexander den Gr.; im Sommer preußische Geschichte bis 1710. Derselbe.

8) Geographie. 2 St. wöch. Allgemeine Beschreibung der fünf Erdtheile und der fünf Hauptmeere; sodann Geographie von Deutschland, nach Voigt's Leitfaden. Bialkowski.

9) Naturgeschichte. 2 St. wöch. Allgemeine Einleitung und Säugethiere. Im Sommer Zergliederung und Beschreibung einzelner Pflanzen. v. Nowicki.

10) Zeichnen. 1 St. wöch. Uebung in den Elementen des freien Handzeichnens. Siemssen.

Dritte Klasse.

32 St. wöchentlich. Ordinarius: Speck.

1) Religion. 3 St. combinirt mit 4. a, die Pflichtenlehre, Liederverse und Bibelsprüche, 2 St. b, Biblische Geschichte: Geschichten des alten Testaments. 1 St. Speck.

2) Deutsch. 6 St. wöch. Darstellung der Redetheile, Styl- und orthographische Uebungen; Lesen im Kinderfreund von Preuß und Vetter I. Th. und Uebungen im Deklamiren. Speck.

3) Latein. 4 St. wöch. a, Grammatik: Die Deklinationen theils in einzelnen Wörtern, theils mit Für- und Eigenschaftswörtern; Genusregeln und das Aktivum und Passivum der regelmäßigen Verba. b, Uebersetzen in dem Elementarbuch von Schwarz und Wagler, von § 8 bis § 23. Derselbe.

4) Polnisch. 2 St. wöch. Fortsetzung der Formlehre bis zum Verbum kochać. Leichte Sätze wurden in's Deutsche übersetzt und auswendig gelernt. v. Nowicki.

5) Französisch. 1 St. wöch. Uebung in der Aussprache und im Lesen, mit geeigneter Berücksichtigung der Formenlehre, in Gedike's Lesebuch. Derselbe.

6) Rechnen. 4 St. wöch. Die 4 Species mit Brüchen in benannten und unbenannten Zahlen. Bialkowski.

7) Schreiben. 3 St. wöch. Buchstaben nach genetischer Stufenfolge: einfache und zusammengesetzte Hauptwörter und einfache Sätze nach Vorschrift des Lehrers. Speck.

8) Geschichte. 2. St. wöch. Alte Geschichte bis zum Tode Alexanders des Gr. Derselbe.

9) Geographie. 2 St. wöch. Allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude und das leicht Faßliche aus der mathematischen Geographie, nach Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten u. s. w. Alsdann die physische und politische Geographie von Europa, nach Voigt's Leitfaden. Derselbe.

10) Naturgeschichte. 2 St. wöch. Amphibien, Fische und Vögel; Eintheilung der bereits bekannten Pflanzen nach den gemeinsamen Merkmalen in Familien. v. Nowicki.

11) Geometrische Formenlehre. 1. St. wöch. Betrachtungen an verschiedenartigen geometrischen Körpern von Holz oder Pappe; darauf Linien, Winkel und Figuren. Derselbe.

12) Zeichnen. 1 St. wöch. Umrisse von Thieren und andere Gegenstände, auch Landschaften mit leichten Schattirungen. Siemssen.

13) Gesang. 1 S. wöch. Notenkenntniß; Choräle und einstimmige Lieder. Speck.

Zweite Klasse.

32 St. wöchentlich. Ordinarius: Lenz.

1) Religion. 3 St. wöch., comb. mit der 1. Klasse, wozu noch die ältern Schüler der 3. Klasse gezogen wurden. a, Das Evangelium Johannis wurde gelesen und dabei die Glaubens- und Sittenlehre mit Bezug auf Luthers Katechismus erläutert. 2 St. b, Kirchengeschichte, seit der Re-

formation bis auf unsere Zeit. Bei Wiederholung der 1. Periode wurde die Apostelgeschichte des Lucas gelesen, mit besonderer Rücksicht auf die Wirksamkeit und die Schicksale Pauli, so wie auf die Abfassung seiner Briefe. 1 St. Lenz.

2) Deutsch. 4 St. wöch. a, Grammatik: Die Lehre vom erweiterten, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze, erläutert und eingeübt an den Lesestücken in: Preuß. Kinderfreund von Preuß und Vetter II. Th. 2 St. — b, Orthographische Uebungen. 1 St. — c, Durchgehen der schriftlichen Arbeiten, bestehend in Rechnungen, Quittungen, Briefen und Erzählungen nach Angabe einzelner Wörter und Sprüchwörter, so wie Deklamationsübungen. 1 St. Derselbe.

3) Latein. 4 St. wöch. a, Grammatik: Die unregelmäßigen Verba wurden gelernt, nach Meiring und wöchentlich 2 Exercitia theils aus dem Elementarbuch von Schwartz und Wagler, theils aus dem Handbuche von Paul angefertigt und durchgegangen. 2 St. — b, Jacobs und Döring's lat. Elementarbuch: 1, Aesop. Fabeln von 24 bis 44. 2, Grundstriche der römischen Geschichte lib. I. von cap. 24 bis lib. IV. incl. Die Fabeln wurden größtentheils memorirt und die vorkommenden syntaktischen Regeln nach Meiring eingeübt. 2 St. Derselbe.

4) Polnisch. 2 St. wöch. a, Grammatik: schriftliche und mündliche Einübung der Conjugationen; Präpositionen. b, Uebersetzung aus dem Wypis u. s. w; Das Uebersetzte wurde meistens auswendig gelernt. v. Nowicki.

5) Französisch. 2 St. wöch. a, Grammatik: Formenlehre bis zu den Conjugationen incl. b, Leseübungen und Uebersetzen im Lesebuch von Gedike. Das Gelesene wurde memorirt. Derselbe.

6) Rechnen. 3 St. wöch. Wiederholung der Bruchrechnung; die Dezimalbrüche; Regel de tri und die Flächen- und Körperberechnung. Krafft.

7) Geschichte. 2 St. wöch. Von Karl dem Gr. bis zum westphälischen Frieden. Lenz.

8) Geographie. 2 St. wöch. Mathematische Geographie und die polit. Geographie von Deutschland, Asien, Afrika und Amerika, mit kurzen Ueberblicken über die Geschichte der bedeutendsten Staaten. Derselbe.

9) Geometrie. 2 St. wöch. Die Lehre von den Winkeln und gradlinigen Figuren. Derselbe.

10) Naturgeschichte. 2 St. wöchentl. Im Winterhalbjahre: Gliederwürmer, Molusken, Zoophyten; im Sommerhalbjahre: Polymerien und eigentliche Insekten. v. Nowicki.

11) Schreiben. 2 St. wöch. Uebungen wie in der dritten Klasse. Speck.

12) Zeichnen. 2 St. wöch. Ausgeführte Landschaften und Thiere. Siemssen.

13) Gesang, 2 St. wöch. combinirt mit I. Zwei- und mehrstimmige Lieder und Choräle. Speck.

Erste Klasse.

32 St. wöch. — Ordinarius: Herr Direktor Schirmer.

1) Religion. (s. II Klasse.)

2) Polnisch. 2 St. wöch. a. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. b. Uebersetzung der schweren Stücke aus dem Wypis. Briefe und Gedichte wurden dictirt, in's Deutsche übersetzt und memorirt. v. Nowicki.

3) Geschichte. 2 St. wöch. Im Winterhalbjahre die preußische Geschichte; von da ab neuere Geschichte seit dem westphälischen Frieden und zwar die Geschichte Schwedens, Deutschlands, Englands, Frankreichs, Rußlands und Polens bis Ende des 18. Jahrhunderts in synchronistischer Weise. Lenz.

4) Geographie. 1 St. wöch. Physische Geographie. Ders.

5) Mathematik. 2 St. wöch. a, Geometrie: die Lehre vom Kreise und einfache geometrische Constructionen, nach Laubers Vorschule, 8. und 9. Abschnitt. b. Arithmetik: die 4 Species der Buchstabenrechnung mit theilweiser Berücksichtigung der Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln und Gleichungen des ersten Grades. Derselbe.

6) Naturgeschichte. 2 St. wöch. Im Winter Oryktognosie, nach Hochstetter's Handbuch der populairen Mineralogie; im Sommer Botanik. Erläuterung des linneischen und natürlichen Systems durch Beschreibung und Vergleichung. v. Nowicki.

7) Schreiben. 1 St. wöch. Deutsche Current- und englische Cursivschrift; Kanzlei- und Frakturschrift; gothische Schriftarten mit Verzierungen. Speck.

8) Zeichnen. 2 St. wöch. Uebungen im Zeichnen von Körpern mit Lineal und Zirkel und im Anfertigen leichter Baurisse; ferner Theile des menschlichen Körpers, besonders Köpfe mit schwarzer Kreide. Siemssen.

9) Gesang (s. II Klasse.)

Im Deutschen (4 St. wöch.) Latein (4 St.) Französischen (2 St.) Rechnen (3 St.) und in der Physik (2 St.) hat der Herr Direktor bis Ende Juni den Unterricht ertheilt. Von da ab wurde die 1. Klasse größtentheils mit der 2. combinirt, oder für besondere Vertretung gesorgt.

Den Religionsunterricht aller kath. Schüler ertheilte Herr Kaplan Christen, später Herr Kaplan Dobbeck. Die Lehre von den Sakramenten. 2 St. wöch.

Der Turnunterricht ist auch in diesem Jahre von Herrn Ottmann ertheilt worden. Auch die altstädtische Knabenschule und die Freischule nahmen daran Theil und eröffneten den Unterricht in diesem Jahre auf eine feierliche Weise, indem mehrere Freunde der Jugend, auf Veranlassung des Herrn Rathsherrn Tetzlaff, den Zug durch ein Musikchor zum Turnplatze geleiten ließen. Im Namen dieser Schulen statte ich Denselben hiermit den ergebensten Dank ab.

Obgleich sich eine größere Theilnahme für das Turnen von Seiten der Eltern unserer Schüler auf erfreuliche Weise kund gegeben hat, so waltet doch noch bei mehreren ein Mißtrauen gegen dasselbe oder eine zu große Aengstlichkeit, leider aber auch nicht selten eine Verkennung des eigentlichen Zweckes des Turnens ob. Die wiederholten Versäumnisse, zu welchen die Schüler angeblich durch ihre Eltern veranlaßt werden, beweisen nur zu klar, daß letztere den Turnunterricht als einen wesentlichen Bestandtheil des gesammten Schulunterrichts, als welcher er auf Anordnung der Behörden behandelt werden soll, nicht anerkennen. Hoffen wir Besseres von der Zukunft und von einem lebhaften Interesse des hiesigen Turnraths für diese so wichtige Angelegenheit der lernenden Jugend.

II. Schulchronik.

1. Der Unterricht im verflossenen Schuljahre hat leider durch die Krankheit des Herrn Direktors Schirmer seit Ende Juni und die des Lehrers Herrn v. Nowicki seit den Sommerferien einige Störungen erfahren. Die vakanten Stunden wurden theils durch Combination der 1. und 2. Klasse, theils durch Vertheilung derselben unter die übrigen Lehrer ausgefüllt. Seit Anfang September fühlte Herr v. Nowicki sich stark genug, täglich 2 bis 3 Stunden zu halten. Herr Stach, Lehrer an der Knabenfreischule hat die Güte gehabt, wöchentlich 2 Stunden in der 3. Klasse zu übernehmen, wofür ihm der Dank der Anstalt gebührt.

2. Der sehr beschränkte, gepflasterte Hofraum der Bürgerschule ist fast um das Doppelte dadurch erweitert worden, daß der anstoßende, bis Ostern d. J. vom Herrn Direktor benutzte Garten mit demselben vereinigt worden ist. Die mit Grand befahrene Fläche gestattet den Schülern nunmehr ohne Gefahr der Verletzung die freieste Bewegung in der Pause.

3. Während der Sommerferien sind nothwendige Ausbesserungen an dem höchst baufälligen Schulgebäude vorgenommen worden. Dafür sowohl, als für Instandsetzung des zum Spielplatze erweiterten Schulhofes sieht sich die Anstalt verpflichtet, den Wohllöbl. Behörden der Stadt den ehrerbietigsten Dank abzustatten.

4. Vom 10. bis 15. April hielt Herr Superintendent Laue aus Gremboczyn als Königl. Kreisschulinspektor die jährliche Revision sämmtlicher städtischen Schulen ab.

5. Den bis zum 1. Juli vom Herrn Kaplan Christen ertheilten Religionsunterricht, der katholischen Schüler in der Bürgerschule hat von da ab Herr Dobbeck, Kaplan an der St. Johanniskirche übernommen.

6. Auf Genehmigung der Königl. Regierung ist für den lateinischen Unterricht in der 3. und 4. Klasse das lateinische Elementarbuch von Peter Schwarz und Emil Wagler eingeführt worden.

7. Der Schulbesuch, obwohl im Ganzen ziemlich regelmäßig, is[t] dennoch in Folge der Masern im Winter und im Sommer von Fieberkrank[-] heiten der Schüler häufiger als im vorigen Jahre unterbrochen worden. Z[u] bedauern aber ist es ganz besonders, daß manche Eltern ihre Kinder häusl[i-] cher Geschäfte wegen wiederholt einzelne Stunden oder gar längere Z[eit] von der Schule abhalten, nicht erwägend, daß die geringen Vortheile, wel[che]

die Kinder ihnen in dieser Zeit gewähren, die Nachtheile nicht aufwiegen, welche sie denselben dadurch zufügen.

Am 26. September beehrte der Herr Regierungs- und Schulrath Grolp die neustädtische Bürgerschule mit seinem Besuch und nahm Gelegenheit, die Schüler besonders der oberen Klassen in mehreren Gegenständen zu prüfen.

III. Bibliotheken und Unterrichtsmittel.

1. Die Schülerbibliothek zählt gegenwärtig 421 Bände, wovon jeder Klasse eine verhältnißmäßige Anzahl zugewiesen ist. Die Vertheilung an die Schüler besorgen die Ordinarien. Das Wachsthum der Bibliothek ist durch den geringen monatlichen Beitrag der Schüler von 4 Pf. bedingt. Auch in diesem Jahre sind mehrere Eltern so freundlich gewesen, diesen Beitrag zu erhöhen, wofür ihnen hiermit ein herzlicher Dank gesagt sei. Zu gleichem Danke würden uns diejenigen Freunde der Jugend und des Schulwesens verpflichten, welche unsere geringen Mittel zur Anschaffung geeigneter Lektüre durch Geschenke unterstützen möchten. Die Führung der Bibliothekskasse und die Anschaffung neuer Bücher hat Herr Kraft übernommen, dem für seinen Eifer und seine Einsicht in dieser Sache die Anstalt ihre volle Anerkennung nicht versagen kann.

2. Die Anschaffung geeigneter Werke für die Lehrerbibliothek, welche unter der Aufsicht des Herrn Bialkowski steht, besorgt der Herr Direktor Schirmer. Es sind in dem verflossenen Schuljahre von ihm der Bibiothek überwiesen worden: v. Raumer's Geschichte der Pädagogik, 3ter Theil und Fr. Otto: das Lesebuch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden Unterrichts in der Muttersprache.

3. Den Mangel fast allen physikalischen Apparats beim Unterrichte in der Physik einigermaßen auszufüllen sind die 3 physikalischen Wandkarten von Julius Franke angeschafft worden.

4. Als pädagogische Lektüre cursirten unter sämmtlichen Lehrern: Berliner Jahrbücher für Erziehung und Unterricht und Pädagogische Revue von Mager, welche nach dem Umlauf der Lehrerbibliothek einverleibt werden.

IV. Geschenke.

1. Herr Buchhalter Engelhardt schenkte durch seine Söhne Carl und Albert der 2. Klasse der Bürgerschule 4 Wandcharten von Weiland: Eu-

ropa, Asien, Afrika und Australien, und eine Geschichte des preuß. Staats, mit Charten und Kupfern; Breslau, herausgegeben von C. C. Menzel. Je seltener unseren Schulen Geschenke zu Theil werden, um so mehr halten wir uns zum verbindlichsten Danke gegen den wohlwollenden Geber verpflichtet.

2. Die städtischen Behörden bewilligten auch in diesem Jahre 20 Rtlr. zur Anschaffung von Prämien, wofür denselben sämmtliche städt. Schulen den ehrerbietigsten Dank entgegen bringen.

V. Statistische Uebersicht.

A. der neustädtischen Bürgerschule.

Klasse.	evangel.	kathol.	jüd.	Gesammtzahl	Freischüler.
I. Klasse	10	1	—	11	4
II. Klasse	19	2	1	22	12
III. Klasse	25	9	2	36	12
IV. Klasse	38	13	4	55	16
V. Klasse	43	4	2	49	4
Summa	135	29	9	173	48